



ananse

Support of people with special needs e.V.



Ananse e.V.
Jahresbericht
2024

FINANZEN

Ausgaben und Einnahmen in €

Kontostand 01. Januar 2024:	68.124,58 €
Einnahmen:	20.902,47 €
davon Spenden und Mitgliedsbeiträge:	20.902,47 €
davon BMZ-Zuschüsse:	0,00 €
Ausgaben:	39.966,85 €
davon Hilfsmittel Mlimani Primary School:	1.098,00 €
davon Salus Oculi Kenya (Projektbegleitung):	900,00 €
davon Hilfsmittel Kapkesosio Primary School:	9.400,00 €
davon Schoolfee-Project Kenia:	7.241,21
davon Hand in Hand:	7.660,00 €
davon Outreach Programm:	5.000,00 €
davon Youth City Wenchi:	7.959,73 €
davon Förderklassen:	300,00 €
davon Geschäftsbedarf: 407,91 €	
Kontostand 15. Oktober 2024:	49.060,20 €
Aktuell fest geplante und anstehende Ausgaben:	26.000,00 €
Ausstattung Internat Baragoi (Kenia):	ca. 9.000,00 €
CLED (Ghana):	ca. 4.000,00 €
Ausbildungszentrum Wenchi:	ca. 15.000,00 €

(Rüdiger Gailing)

SPENDENKONTO

Sparkasse Dortmund

IBAN DE88 4405 0199 0211 0124 39

BIC DORTDE33XXX

Ananse e.V.
support of people with special needs

Einschulungsgottesdienst an der Eichendorffschule

Am Donnerstag, den 22.08.24 besuchten viele Erstklässler*innen der *Eichendorffschule* den Einschulungsgottesdienst in der Matthäuskirche. Eine Klasse hatte mit ihrer Lehrerin Frau Kastrup den Gottesdienst inhaltlich geplant und einzelne Lieder dafür eingeübt. Dies war für viele Kinder aufregend, da sie erstmals mit Mikrofon vor einer großen Zuhörerschaft eine Geschichte präsentieren und erzählten. Die Kirche war mit Familien, Verwandten, Freunden und einzelnen, weiteren Klassen der Schule gut besucht. Die Pastorin Frau Göbel konnte nach dem Auszählen der Kollekte 288,71€ an den Verein *Ananse e.V.* überweisen. Herzlichen Dank dafür!

(Berthold Harz)



mano a mano

Der Musikabend der Initiative *mano a mano* ist eine schöne Tradition im *Ananse*-Terminkalender geworden. Meist in den ersten Monaten des Jahres stattfindend, wird die kalte Winterluft durch abwechslungsreiche Rhythmen, Instrumente und Stimmen aufgewärmt. Das Programm ist so vielfältig wie die Menschen, die es gestalten. Alles ist mit großem Engagement organisiert, einstudiert und vorgetragen. Bei einem *mano a mano* Abend wird das Publikum mitgezogen, einbezogen, angeregt, sei es durch ein emotionales türkisches Volkslied, ein kurzweiliges ghanaisches Märchen, einen kontroversen Text über Selbst- und Mitbestimmung „behinderter“ Menschen, ein bilinguales Gedicht über Heimat oder mitreißende Tanzmusik. Es wird an diesem Abend viel gelacht, getanzt und es entsteht ein wunderschönes Miteinander. Auch

in diesem Jahr rundete ein leckeres Buffet das Angebot ab und trug zu einem genussreichen Fest bei. Aus dem Eintritt und dem Verkauf der gespendeten Buffetbeiträge ergab sich eine Spendensumme von 1.330,00 €, die in die Ausstattung der Daycare Centres fließt. Herzlichen Dank allen Aktiven für diesen gelungenen, sehr lebendigen Abend!

(Ina Venneklaas)



Liebe Freund*innen, liebe Mitglieder und Interessierte

ein neues *Ananse*-Jahr, ein neuer Jahresbericht.

Manche Dinge bleiben gleich, manche ändern sich, das macht die Arbeit für uns von *Ananse e.V.* so spannend. Auch im 25. Jahr noch!

Herausforderungen verändern sich, wir nehmen sie gemeinsam als Team an und versuchen Lösungen zu entwickeln. Eine wichtige Konstante unserer Arbeit ist die Netzwerkarbeit mit unseren Partner*innen in den Projektländern. Wir haben immer wieder das Glück, mit unglaublich engagierten, gut ausgebildeten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen. Manche Kooperationen in Ghana und Kenia bestehen seit Jahren und wir führen immer wieder neue Projekte gemeinsam durch, evaluieren, passen an, entwickeln weiter. Hier sind zum Beispiel die Planung und der Aufbau der *Daycare Centres* (Kindertagesstätte) in der Umgebung der *Hand in Hand* Community in Nkroanza/Ghana zu nennen. Alle Beteiligten ziehen an einem Strang, um gemeinsam die professionelle Betreuung von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf zu ermöglichen. Manche Vorhaben benötigen trotz intensiver Bemühungen und des Engagements vor Ort meh-

rere Anläufe. So konnte ein Bäckereiprojekt bei Cape Coast/Ghana bisher nicht umgesetzt werden, da das zugehörige Land nicht auf die Organisation vor Ort überschrieben werden konnte. Ganz aktuell tun sich neue Lösungswege auf, sodass wir in die weitere Planung gehen können. Auch übergreifende Entwicklungen, wie die Kürzungen des Etats für Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland, der spürbare Rechtsruck und die politische Abschottung einzelner Staaten in Europa oder die weltweit zunehmende Queer-Feindlichkeit beeinflussen unsere Arbeit enorm. Vor allem fordern sie unserer Ansicht nach eine klare Positionierung unsererseits. Für was steht *Ananse e.V.*? Welche Werte sind uns bei unserer Arbeit wichtig? Wofür wollen wir uns in der Gesellschaft und in der Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner*innen einsetzen?

Diese Fragen nahmen wir zum Anlass, um ein Leitbild zu formulieren, welches ihr in dieser Ausgabe wiederfindet.

Die erfolgreiche Arbeit in den Projekten war und ist nur mit Hilfe eurer vielfältigen Unterstützung und zahlreicher Spenden möglich. Ein besonderer Dank geht an unsere treuen Groß- und Dauerspender*innen sowie an die Paten des *Hand in Hand* Wohndorfes. Außerdem freuen wir uns über Sachspenden (Hilfsmittel) oder Aktionen. So hat die *Eichendorffschule* erneut Spenden für unsere Arbeit gesammelt. Auch der bunte *mano a mano* Abend fand dieses Jahr wieder erfolgreich statt.

Ebenfalls geht ein herzlicher Dank an all diejenigen, die uns bei der Übersetzung von Texten, digitalen Herausforderungen, beim Korrekturlesen, Layouten und Drucken unterstützen.

(Ina Venneklaas)



Der aktuelle Vorstand von Ananse e.V.

Ananse zeigt Haltung

Im Februar dieses Jahres ging eine Nachricht durch die internationalen Medien, die uns sehr betroffen gemacht hat. In unserem Partnerland Ghana wurde der „Gesetzentwurf zur Förderung angemessener sexueller *Menschenrechte und ghanaischer Familienwerte 2021*“ (Promotion of Proper Human Sexual Rights and Ghanaian Family Values Bill, 2021) vom Parlament verabschiedet. Was zunächst nach Schutz individueller Rechte klingt, ist in Wirklichkeit eine massive Verschärfung der Gesetzeslage gegen die Rechte der *LGBTIQ+* Community. Auch wenn der Gesetzentwurf bisher nicht in Kraft getreten ist und noch eine Unterschrift des Präsidenten erfordert, ist die Situation für homosexuelle und queere Menschen in Ghana auch jetzt schon prekär. Homosexuelle Handlungen können mit mehrjährigen Haftstrafen belegt werden. Sollte der neue Gesetzentwurf inkrafttreten, könnten Menschen schon für die Identifikation als homosexuell oder queer sowie für die Unterstützung oder Befürwortung der *LGBTIQ+* Community bestraft werden. Nicht viel anders sieht es in unserem zweiten Partnerland Kenia aus. Auch hier ist Homosexualität strafbar und das Auswärtige Amt rät für beide Länder ausdrücklich zu Zurückhaltung im öffentlichen Raum.

Die aktuellen Entwicklungen in Afrika geben uns zu denken und haben zu intensiven Gesprächen in unserer Vorstandsrunde geführt. Obwohl wir in unseren Projekten bisher mit der Thematik nicht direkt in Berührung gekommen sind, war es uns ein Anliegen, uns zu positionieren. Aus diesen Gesprächen hat sich sehr schnell das Bedürfnis entwickelt, unsere Haltung bezüglich unserer Entwicklungszusammenarbeit insgesamt zu reflektieren. Diese Haltung bezieht sich nicht nur auf unsere Tätigkeit in unseren Partnerländern, sondern auch explizit auf unsere Arbeit hier in Deutschland. Auch hier nehmen Anfeindungen gegenüber queeren Personen zu.

Was uns ausmacht, haben wir in Leitgedanken festgeschrieben, die weiterhin die Grundlage unserer Zusammenarbeit bilden sollen:

Wir, *Ananse e.V.*, sind eine Nicht-Regierungs-Organisation zur Unterstützung von Menschen mit „Special Needs“ (besondere Bedürfnisse). Konkret engagieren wir uns in Bildungsprojekten für Menschen mit Behinderung in Ghana und Kenia.

In unserer Projektarbeit setzen wir auf Menschlichkeit:

- Wir arbeiten mit allen Beteiligten der Projekte auf Augenhöhe zusammen.
- Wir gehen respektvoll miteinander um und hören einander zu.
- Wir empfinden Diversität als Bereicherung.
- Wir tolerieren keine Ausgrenzung aufgrund von Glaubenszugehörigkeit, kultureller Identität, Behinderung, sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität.
- Wir berücksichtigen die Grundsätze der Nachhaltigkeit.
- Wir legen Wert auf Transparenz und legen dazu unsere Ziele und Arbeitsweise offen.

Unser Leitbild ist nun auch auf unserer Homepage zu finden und wir hoffen, mit unserer Positionierung einen kleinen Beitrag zu leisten.

(Kirsten Schilling)



Schoolfee-Project – Neuausrichtung eines bekannten Projektes



Seit dem Jahr 2024 hat Tom Ng`eno von *Salus Oculi Kenya* zusammen mit *Ananse e.V.* und Uwe Reher von *See Africa* ein neues Konzept für die Unterstützung bei Schulgebühren (Schoolfees) in Kenia überlegt. Sehebeeinträchtigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Ausbildung sollen nach Bedarf finanziell unterstützt werden. Eine finanzielle Unterstützung umfasst die Schulgebühren ebenso wie die Anschaffung von Hilfsmitteln, die Kosten für die Schulleidung oder das Schulesen. Unterstützt werden die Menschen mit Sehschädigung, die unserem Projektleiter Tom Ng`eno von *Salus Oculi* von einem Netzwerk bestehend aus Lehrkräften, Betreuenden und Schulleitungen vorgeschlagen werden. Bei jeder einzelnen Person wird die Bedürftigkeit durch das neu entstandene Netzwerk geprüft. Vorgeschlagen wurden in diesem Jahr 78 Personen aus verschiedenen Bildungseinrichtungen; viele sind an einer Grundschule (Primary School), aber auch an weiterführenden Schulen (Secondary School). Einzelne besuchen schon die Universität oder eine weitere Bildungseinrichtung wie die Pädagogische Hochschule (Teachers` College). Der Bedarf an Unterstützung von Menschen mit Sehebeeinträchtigungen ist in Kenia weitaus höher. Jedoch ist die getroffene Auswahl ein guter Anfang für den Start des Projektes. Es ist beabsichtigt, viele Kinder schon im Primarbereich zu unterstützen, denn so kann ihr weiterer Bildungsweg längerfristig begleitet

(Uwe Reher)

und unterstützt werden. Alle Personen erhalten die gleiche Unterstützungssumme. In dieses Projekt sind etwa 7.241,21 € geflossen.

(Berthold Harz)

Ein Punktschriftdrucker für Kapkesosio

Um Texte und Unterrichtsmaterialien für blinde Schüler*innen in Punktschrift bereitzuhalten, bestellen die Schulen in Kenia zu Beginn des Schuljahres im *African Braille Centre* in Nairobi die entsprechenden Schulbücher und Lesetexte. Das sind dann Werke, die im Lehrplan verankert sind. Die Texte, welche die Lehrkraft im Laufe der Unterrichtsreihe für ihre Schüler*innen ergänzend erstellt, muss sie dann selbst auf der Braillemaschine in Punktschrift abtippen, bzw. den Lehrkräften an der Schule geben, die dies können. Eine sehr zeitaufwendige Arbeit.



Punktschriftdrucker für Kapkesosio

Nun konnte *Ananse e.V.* für die *Kapkesosio Primary School*, an der sehende und blinde Kinder gemeinsam unterrichtet werden, einen Punktschriftdrucker und einen Computer mit Zubehör und entsprechender Software anschaffen. Das ermöglicht Lehrkräften, Texte und Aufgaben einzutippen, in Punktschrift zu transformieren und in der tatsächlich benötigten Stückzahl auszudrucken. Dadurch können auch kurzfristig in der Unterrichtsreihe entstandene Texte ohne viel Aufwand den blinden Schüler*innen zugänglich gemacht werden. Neben der Arbeitserleichterung für die Lehr-

kräfte verbessert dies die Teilhabe der Schüler*innen am Unterrichtsgeschehen und damit die Unterrichtsqualität.

Mit der *Kapkesosio Primary School* arbeitet *Ananse* schon seit 2013 zusammen, als wir hier ein Förderzentrum für blinde und sehbehinderte Schüler*innen errichteten. Seither sind wir in kontinuierlichem Austausch und entwickeln gemeinsam verschiedenste Maßnahmen, um die Bildung von Kindern mit einer Sehschädigung auszubauen und die Qualität zu verbessern. Die Anschaffung des Punktschriftdruckers, der sich bereits im täglichen Gebrauch bewährt, ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg.

Zeitgleich mit der Installation des Brilledruckers und Computers wurden auch die Braillemaschinen der Schüler*innen gewartet und repariert, wo es nötig war. Nun ist alles auf dem neuesten Stand. Insgesamt sind Kosten von 9.400,00 € entstanden.

(Susanne Holm)

Neue Vorhaben in Kenia

Auch in der Region Samburu werden an der *Baragoi Primary School* Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet. Die Schulwege sind sehr lang und gerade für eingeschränkte Kinder kaum täglich zu bewältigen. Deshalb leben viele Schüler*innen im Internat. Da die gute Arbeit der Schule im Umkreis an Bekanntheit gewinnt, steigen erfreulicherweise die Schüler*innenzahlen. Baragoi stellte über unseren Partner *Salus Oculi Kenya* den Antrag für 20 neuen Betten, Matratzen, Bettwäsche und Waschutensilien. Dieses Vorhaben wollen wir in nächster Zeit finanzieren.

Ananse hat 2022 gemeinsam mit dem *Deutschen Blindenhilfswerk (DBHW)* und *Salus Oculi* ein Ausbildungszentrum für blinde und sehbehinderte Jugendliche in Kilifi errichtet. Jetzt steht die Idee im Raum, in Mitoto gemeinsam ein ähnliches Projekt zu starten. Im Oktober reiste Simone Henzler vom *DBHW* nach Kenia und führte vor Ort entsprechende Gespräche mit allen Beteiligten.

(Susanne Holm)



Hand in Hand und Outreach Programm in Nkoranza



Lernen im Wohndorf

In unserem langjährigen Partnerprojekt *Hand in Hand* geht das Leben nach wie vor seinen geregelten Gang. Immer wieder berichtet uns Albert van Galen, Mitglied im Leitungsteam des Wohndorfes, von neu aufgenommen Kindern. Aber es muss auch regelmäßig Abschied genommen werden, was zum Leben in *PCC* dazugehört.

Im letzten Jahr berichtete Albert uns stolz von Stephen und Emmanuella, die der eine oder andere vielleicht noch aus unseren Berichten kennt und die erfolgreich die Junior High School abgeschlossen haben. Durch das Einführen einer kostenlosen Senior High School ist die Zahl der Schüler*innen in Ghana so gestiegen, dass die räumlichen und personellen Ressourcen nicht ausreichen und die Oberstufenschüler*innen im Wechsel zwei Monate zur Schule gehen und zwei Monate zu Hause lernen. Aber auch diese Herausforderung meistern die beiden mit Unterstützung im Wohndorf.

Das Jahr 2024 ist geprägt durch die Pensionierung von Mr. Baffo. Nach 30 Jahren Engagement für *PCC* geht der Project Director in seinen wohlverdienten Ruhestand. Seine Aufgaben übernimmt das ebenfalls langjährige

Vorstandsmitglied Joe Emma gemeinsam mit einem Team aus erfahrenen Mitarbeitenden. Mr. Baffo wurde typisch für *Hand in Hand* mit einer großen Feier verabschiedet und auch wir bedanken uns für seine wertvolle Arbeit in den letzten Jahren.

Auch im *Outreach Programm* gibt es Veränderungen. Nach 10 Jahren verabschiedet sich der Sonderpädagoge Gabriel Nkpawiasie. Sein Kollege Emmanuel Boyan war zunächst allein zuständig. Inzwischen unterstützt ihn Michael Twum.

Das *Outreach Programm* leistet weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Situation von Menschen mit einer Behinderung im Distrikt Nkoranza. In diesem Jahr wurden zwei weitere Daycare Centres eröffnet, ein drittes in Kyeradeso und ein viertes in Forikrom.

Nach wie vor ist das Wohndorf *Hand in Hand* auf Spenden angewiesen, da die Einnahmen aus dem Gästehaus, dem Workshop und dem Restaurant die Lebenshaltungskosten nicht decken können. Eure regelmäßigen Spenden über *Ananse*, auch in Form von Patenschaften, leisten hier einen großen Beitrag, damit das Team die großartige Arbeit aufrechterhalten kann.



Förderung im Daycare Centre Forikrom

(Kirsten Schilling)

Berufliche Perspektiven für Special Units

Jugendliche mit einer geistigen Behinderung finden in Ghana am Ende der Schulzeit häufig keine für sie passende berufliche Tätigkeit und verbleiben in ihren Familien. Nicht zuletzt deshalb bleiben sie viel länger als nötig in den Förderschulen und Förderklassen.

Im Mai 2024 fand in Ghanas Hauptstadt Accra der erste Workshop zum

Thema „Berufliche Qualifizierung von Schüler*innen mit einer geistigen Behinderung“ statt. Teilnehmende waren Lehrkräfte und Eltern aus drei Special Units und zwei Special Schools sowie Beteiligte aus der Verwaltung. Sie entwickelten einen Fahrplan zum Übergang in die Berufstätigkeit an ihren Schulen.



Workshop „Berufliche Perspektiven“

In einem weiteren Schritt führen nun die Schulen vor Ort die verabredeten Maßnahmen durch und versuchen so, die Jugendlichen in Ausbildung zu bringen.

Mögliche berufliche Tätigkeiten sind zum Beispiel: Hilfstätigkeit in Geschäften, in Restaurants, in Schuhmacherwerkstätten, in der Landwirtschaft und im Gartenbau oder beim Auto waschen.



Berufsvorbereitender Unterricht in der Special Unit

Wenn das Konzept in den beteiligten Schulen erfolgreich umgesetzt ist, soll das Programm auf andere Schulen erweitert werden. *Ananse e.V.* arbeitet hier bei der Finanzierung mit der *Africa Action/Deutschland* zusammen.

(Rüdiger Gailing)

Solaranlage für Ausbildung

Dem Ausbildungszentrum *Youth City* in Wenchi sind wir von *Ananse e.V.* schon seit vielen Jahren verbunden. Hier haben junge Menschen mit einer Behinderung, die in prekären

Lebensverhältnissen aufwachsen, die Möglichkeit, sich beruflich zu qualifizieren. Das von der *Rural Youth Association* betriebene Zentrum verfügt schon seit 2020 über eine Solaranlage. Diese wurde nun im Januar erweitert. Neben zusätzlichen Solarpanels kommt eine vergrößerte Batterie zum Einsatz. Das gesamte Zentrum einschließlich der Werkstätten kann nun mit selbst hergestelltem Solarstrom versorgt werden! Das ist ein großer Beitrag zur finanziellen Unabhängigkeit des Zentrums.



Die Arbeit des Zentrums wird gemeinschaftlich vom *Ghana e.V./Deutschland* und *Ananse* gefördert. Im November 2024 besucht eine Gruppe des *Ghana e.V.* das Zentrum vor Ort. Zur weiteren Unterstützung des Projekts sind wir im Austausch.

(Rüdiger Gailing)

CLED

In den letzten Jahren hat *CLED* (Campaign for learning differences) ein umfangreiches Aufklärungs- und Weiterbildungsangebot im Bereich inklusive Bildung geschaffen, um der Förderung von Lernenden mit besonderen Lernausgangslagen und Unterstützungsbedarfen gerecht zu werden. In der Zielsetzung für das Programm im Jahr 2024 ging es einerseits um die Inklusion von gehörlosen Lernenden sowie Oberstufenschüler*innen mit speziellen Unterstützungsbedürfnissen, andererseits ging es um die Prävention von Schulabbrüchen, jugendlichen Schwangerschaften und Kinderarbeit. Dazu organisierte *CLED* lokale Treffen mit Eltern, Lehrkräften und Sozialarbeiter*innen, in denen zielführende Maßnahmen und lokal angepasste Unterrichtskonzepte erarbeitet wurden. Darüber hinaus wurden Radiosendungen produziert

und ausgestrahlt, die die Bedeutung von schulischer Bildung und Ausbildung herausstellen. Die Resonanz zeigte, dass derartige Radiobeiträge ein geeignetes Medium sind, um eine Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Themen zu erreichen. Für die Zusammenarbeit und die gemeinsame Verantwortung in der Umsetzung ist es entscheidend, alle Beteiligten miteinander ins Gespräch zu bringen: Mitarbeitende des Ghana Education Service (Bildungsministerium), Schulpersonal, aber auch Familien sowie Dorfälteste entwickeln gemeinsam Konzepte, für die sie sich auch gemeinsam verantwortlich fühlen.

CLED organisierte zahlreiche Workshops zu den Themen Diagnostizieren sonderpädagogischer Förderbedarfe, Planung und Durchführung von Förderangeboten und die Entwicklung einer inklusiven Unterrichtspraxis. Darüber hinaus standen spezifische Themen auf der Tagesordnung wie zerebrale Kinderlähmung, Hörbeeinträchtigungen und spezifische Syndrome.



CLED Informationsveranstaltung

Durch das umfassende und sehr gut etablierte Fortbildungsprogramm von *CLED* konnten über 400 Lehrkräfte sowie im Bildungsbereich tätige Personen geschult werden, um die Qualität der inklusiven Bildung in den ausgewählten Ober- und Grundschulen zu verbessern. Wir sind dankbar für das Engagement, das *CLED* in diesem wichtigen Bildungsbereich aufbringt und sind gespannt auf die geplanten Projekte für das kommende Jahr.

(Peter Schlink)

Kürzungen der Entwicklungshilfe

Der Bundeshaushalt sieht für das Jahr 2025 massive Kürzungen in der Entwicklungshilfe vor. So soll der Etat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um knapp eine Milliarde Euro gestrichen werden. Damit stehen dem BMZ, mit dem wir durch finanzielle Projektförderungen bereits viele Vorhaben umsetzen konnten, 8% weniger an Fördergeldern zur Verfügung. Ebenso werden die Mittel für humanitäre Hilfe um 1,2 Milliarden Euro gekürzt, was einem Rückgang von 54% entspricht. Damit stehen für humanitäre Hilfen nur noch eine Milliarde Euro zur Verfügung, was der tiefste Stand seit 10 Jahren ist.

*Aktuell leben 700 Millionen Menschen auf unserer Welt in extremer Armut, 300 Millionen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen und es sind über 100 Millionen Menschen auf der Flucht. Angesichts der Klimakrise und der globalen Konflikte kann davon ausgegangen werden, dass diese Zahlen weiter steigen werden. Um dem etwas entgegenzusetzen zu können, braucht es internationale Zusammenarbeit und finanzielle Mittel. Doch der Bundeshaushalt für das Jahr 2025 sieht ebenso weniger Gelder für den internationalen Klima- und Umweltschutz vor. Um Menschen unterstützen zu können, braucht es außerdem Aktive und Freiwillige, die sich der Sache annehmen. Erforderlich sind viel Zeit und Engagement, um Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Und Geld ist nötig, um diese Vorhaben schlussendlich finanzieren zu können. Daher sind Entwicklungsgelder und Mittel für humanitäre Hilfe keine Posten, an den gespart werden darf. Umfassende Grenzkontrollen, die eine Abschottung und Abschreckung erzielen sollen und die Kürzung der Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit sind sicherlich ein zu kurzfristiger Ansatz. Solche Maßnahmen führen zu einer Verschärfung der Lage und zunehmenden Flüchtlingsströmen. Aus unserer Vereinsarbeit und den Erfahrungen, die wir mit unseren Projektpartner*innen sammeln konnten, wissen wir, dass finanzielle Mittel eine essenzielle Basis in der Entwicklungszusammenarbeit darstellen, um Unterstützungen zielführend umsetzen zu können.*

(Peter Schlink)

Quelle: Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) – Goltermann, L. (2024): ANALYSE BUNDESHAUSHALTSENTWURF 2025. Berlin.



Der Ananse-Kalender 2025 ist da!

Seit 20 Jahren erscheint schon der *Ananse*-Kalender. In unserer Jubiläumsausgabe könnt ihr die Vielseitigkeit unserer Projektarbeit der vergangenen Jahre in Ghana und Kenia erkennen.

Anfragen bitte an Carola Meyer-Bel Hadj (Email: meyer-bel@ananse.org)

SPENDENKONTO

Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Konto 211 012 439
IBAN DE88 4405 0199 0211 0124 39 **BIC** DORTDE33XXX

Ananse e.V. – Support of People with special needs
Ditfurthstraße 43, 33611 Bielefeld
Eingetragen beim Amtsgericht Bielefeld VR 4403

Susanne Holm (holm@ananse.org)
Peter Schlink (schlink@ananse.org)
Rüdiger Gailing (gailing@ananse.org)
Ina Vennekleas (vennekleas@ananse.org)
Carola Meyer-Bel Hadj (meyer-bel@ananse.org)
Kirsten Schilling (schilling@ananse.org)
Berthold Harz (harz@ananse.org)



* Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft
oder Recyclingpapier
* 100% Ökostrom
* je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
* klimaneutral & emissionsarm gedruckt